

Homosexuell	Jemand hat romantische/erotische Gefühle (ausschließlich) für Personen des gleichen Geschlechts. Beispiel: eine Frau, die auf Frauen steht
Heterosexuell	Heterosexuell Jemand hat romantische/erotische Gefühle (ausschließlich) für Personen eines bzw. „des“ anderen Geschlechts. Beispiel: eine Frau, die auf Männer steht
Bisexuell	Jemand hat romantische/erotische Gefühle für Personen des weiblichen und männlichen Geschlechts. Beispiel: ein Mann, der auf Männer und Frauen steht
Asexuell	Jemand hat keine oder geringe Lust, mit einem anderen Menschen Sex zu haben; die Person kann romantische Gefühle haben, muss aber nicht.

Methode:
queeres Memory

Pansexuell	Jemand hat romantische/erotische Gefühle für andere Menschen, unabhängig von deren Geschlecht. (auch genannt: gender blind)
Queer	Ein Überbegriff für sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identitäten, die nicht der gesellschaftlichen Norm entsprechen. Beispiele: lesbisch, trans*
Intergeschlechtlich	Jemand hat von Geburt an (biologische) Eigenschaften, die weder als eindeutig männlich noch weiblich gelten; die weder als eindeutig männlich noch weiblich gelten;
Schwul	Ein Mann, der (ausschließlich) Männer begehrt.

Lesbisch	Eine Frau, die (ausschließlich) Frauen begehrt.
Coming Out	Ein oft jahrelanger Prozess im Leben von queeren Menschen, in dem sie sich ihrer sexuellen Orientierung und/oder geschlechtlichen Identität bewusstwerden und akzeptieren lernen (inneres C. O.) und sie anschließend ggf. öffentlich machen (äußeres C. O. oder Going Public). Beispiel: Nachdem Petra akzeptiert hat, dass sie asexuell ist (inneres C. O.), erzählt sie es ihrem besten Freund (äußeres C. O.).
CSD / Pride	(Große) Demonstrationen der LSBTIQ*-Bewegung, die seit den 1970ern jedes Jahr im Sommer an vielen Orten der Welt stattfinden. Beispiele: CSD Nordwest, San Francisco Pride, Taiwan Pride, Tel Aviv Pride Parade.
Heteronormativität	Eine gesellschaftlich-kulturelle Werteordnung, die Heterosexualität und die binäre (zweigeschlechtliche) Aufteilung der Welt in Männern und Frauen als die Normalität setzt bzw. queere geschlechtliche Identitäten und sexuelle Orientierungen abwertet. Diese Ordnung ist im Großteil Welt heute vorherrschend und prägt die Menschen im Alltag tief. Queere Menschen passen nicht in diese Ordnung.

Diskriminierung		<p>Benachteiligung oder Abwertung von Menschen oder Gruppen aufgrund von Wertvorstellungen oder Vorurteilen.</p> <p>Beispiele: Frauen erhalten im Durchschnitt weniger Lohn als Männer. Es gibt oft keine Toiletten für Menschen, die sich weder als Männer noch als Frauen identifizieren.</p>
trans*		<p>Menschen, deren geschlechtliche Identität nicht mit dem Geschlecht übereinstimmt, das ihnen bei Geburt zugewiesen wurde.</p> <p>Beispiel: Jemand wurde bei der Geburt von Ärzt*innen und Eltern als biologisch weiblich eingestuft, kann sich aber damit nicht identifizieren und lebt fortan z. B. als nicht-binär oder als Mann. Er kann auch eine (teilweise) körperliche Angleichung vornehmen, muss aber nicht.</p>
Homophobie		<p>Abneigung gegen oder Angst vor Menschen, die homosexuell (manchmal auch queer) sind oder als homosexuell (manchmal auch queer) wahrgenommen werden.</p> <p>Beispiel: „<i>Mir doch egal, ob der schwul ist, solange der mich nicht anmacht.</i>“</p>

Akzeptanz		<p>Der Zustand, in dem ein Mensch, eine Gruppe oder eine Tatsache angenommen, anerkannt und gutgeheißen wird.</p> <p>Beispiel: <i>„Ich find’s richtig gut, dass in der Pride-Saison eine Regenbogenfahne am Rathaus hängt.“</i></p>
Toleranz		<p>Der Zustand, in dem ein Mensch, eine Gruppe oder eine Tatsache geduldet, aber nicht gutgeheißen wird.</p> <p>Beispiel: <i>„Sollen die Lesben halt machen, ist mir doch egal, ich mach da nicht mit.“</i></p>
Vielfalt		<p>Die Tatsache, dass Menschen verschieden sind.</p> <p>Beispiele: sexuelle Vielfalt, kulturelle Vielfalt</p>
Regenbogenfahne		<p>Die Fahne der LGBTIQ*-Bewegung mit (mindestens) sechs horizontalen Streifen in verschiedenen Farben.</p>

LSBTIQ*		<p>Abkürzung für lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, intergeschlechtlich, queer. Alternativ auf Englisch: LGBTIQ* (mit gay für schwul). Das * (manchmal auch +) soll weitere Identitäten ansprechen.</p> <p>Es gibt auch längere Buchstabenketten, um mehr Menschen anzusprechen, und kürzere, um nur einige zu ansprechen (z. B. FLIT* für Frauen, Lesben, Inter- und Trans*menschen)</p>
DRag Queen		<p>Ein Mann, der künstlerisch das Verhalten und Aussehen einer Frau imitiert, meist lustvoll übertrieben. Dabei werden Gendergrenzen überschritten und eine weibliche Kunst-Identität angenommen; die Person sieht sich aber meist trotzdem als Mann, ist also in der Regel nicht trans*.</p> <p>Beispiele: RuPaul, Olivia Jones, Conchita Wurst. Frauen, die eine männliche Figur spielen, nennt man Drag Kings.</p>
Gender Dysphoria		<p>Ein psychisch-emotionaler Zustand, in dem sich Menschen befinden, deren geschlechtliche Selbstwahrnehmung nicht mit ihrem Körper und dem von anderen Menschen wahrgenommenen Geschlecht übereinstimmt; betroffen sind insbesondere Trans*menschen.</p>

Geschlechterrolle		Gesellschaftlich-kulturelle Vorstellungen, wie Männer bzw. Frauen sich ihrem Geschlecht entsprechend angemessen zu verhalten hätten. Beispiel: Frauen sollen sensibel sein, Männer dürfen nicht weinen.
§175		Der Paragraph im deutschen Strafgesetzbuch, der von 1872 bis 1994 Geschlechtsverkehr zwischen Männern verbot oder in verschiedenen Fassungen regulierte. Wer auch nur im Verdacht stand, ein „175er“ zu sein, wurde meistens ausgegrenzt, verlor den Job und/ oder den familiären Rückhalt.
Sexuelle Orientierung		Die Richtung(en), in die sich der Sexualtrieb eines Menschen richtet. Beispiele: heterosexuell, asexuell.
Geschlechtliche Identität		Der Teil der menschlichen Identität, der sich auf das Geschlecht bezieht. Beispiele: trans*, (cis-)weiblich, non-binär.

Nicht-binär		<p>Menschen, deren geschlechtliche Identität nicht einem der beiden traditionellen Geschlechter (männlich und weiblich) entspricht.</p> <p>Als binäre Geschlechterordnung bezeichnet man die Ordnung, die ausschließlich Frauen und Männer in Betracht zieht bzw. nur diese beiden Geschlechter akzeptiert.</p>
Gendersternchen		<p>Eine Form der geschlechtergerechten Sprache mit einem Stern zwischen der männlichen und weiblichen Wortendung. Der Stern schließt auch alle ein, die nicht (cis-)männlich oder (cis-)weiblich sind. Beim Sprechen wird meist eine kurze Pause gelassen.</p> <p>Beispiele: Ein*e hungrige*r Pfadfinder*in. Meine besten Freund*innen.</p>
Cisgender		<p>Menschen, deren geschlechtliche Identität mit dem Geschlecht übereinstimmt, das ihnen bei Geburt zugewiesen wurde.</p> <p>Beispiel: Jemand wurde bei der Geburt von den Ärztinnen und Eltern als weiblich eingestuft und fühlt sich wohl bzw. identifiziert sich mit dieser Zuordnung im weiteren</p>

Methode:
queeres Memory

